

Ernährungs-IQ Factsheet Ergebnisse Hessen

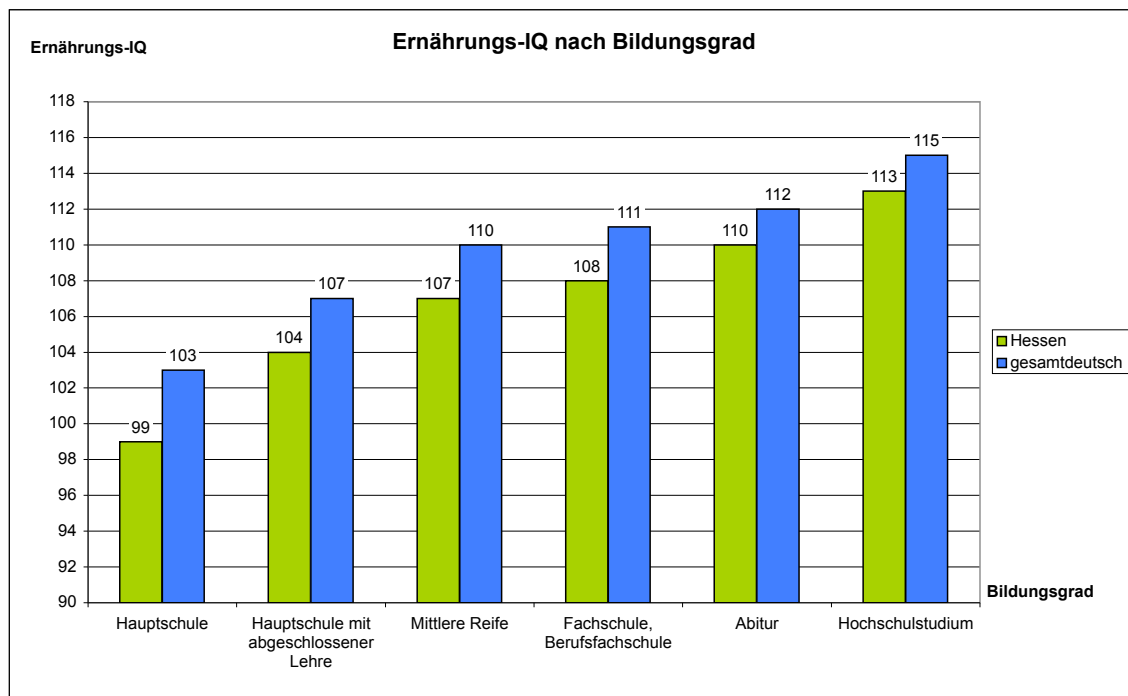
Hessens Metropolen liegen beim Ernährungswissen im Bundesdurchschnitt

An Main, Lahn und Fulda belegen die Bewohner beim bundesweiten Ernährungs-IQ den sechsten Platz.

Die Hessen haben beim bundesweiten Test zum Ernährungswissen einen passablen sechsten Platz belegt. Zu diesem Ergebnis kommt der Ernährungs-IQ-Test, der von renommierten Ernährungswissenschaftlern im Auftrag von Weight Watchers entwickelt und ausgewertet wurde. Seit Oktober 2008 haben bereits 100.000 Deutsche teilgenommen. Der Test kann online unter www.ernaehrungs-iq.de durchgeführt werden.

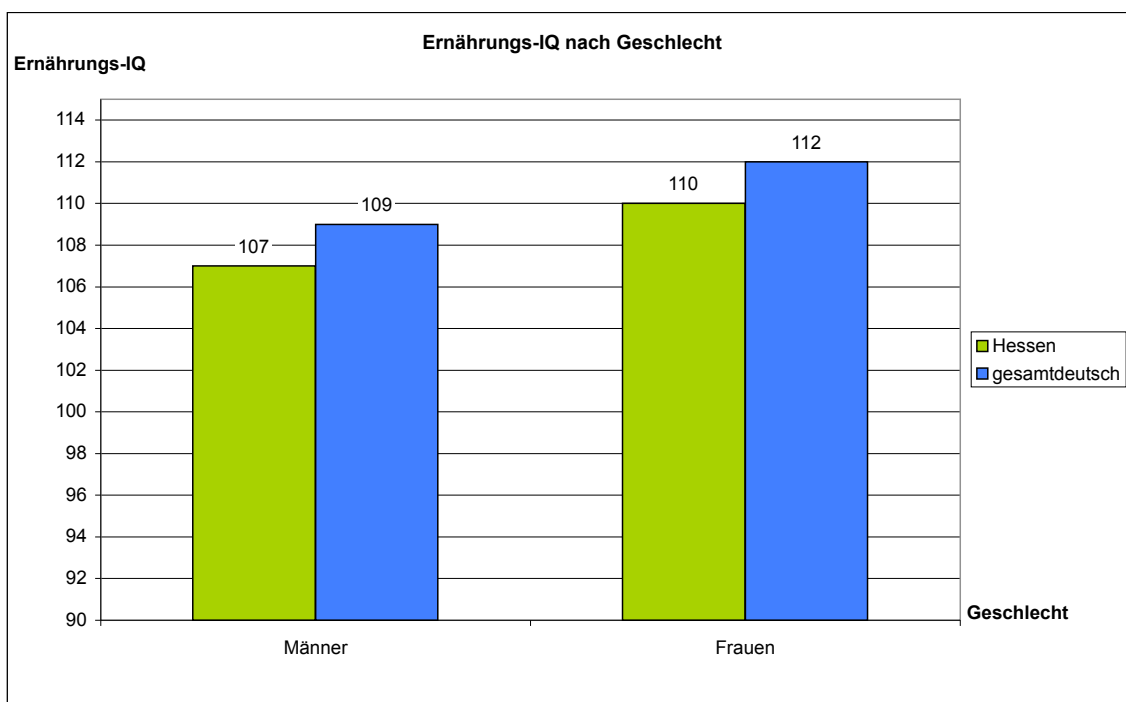
Hauptschülern fehlt es besonders an Information

Geht es nach dem Bildungsgrad, ergeben sich deutliche Unterschiede bei den Testergebnissen. So liegt in Hessen der Quotient für Hauptschüler mit 99 deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt dieses Bildungsgrads (103). Auch im direkten Vergleich mit anderen Bundesländern liegen die hessischen Hauptschülerinnen und -schüler weit hinten. Mit höherem Bildungsgrad fällt der Unterschied zum Bundesdurchschnitt jedoch geringer aus.



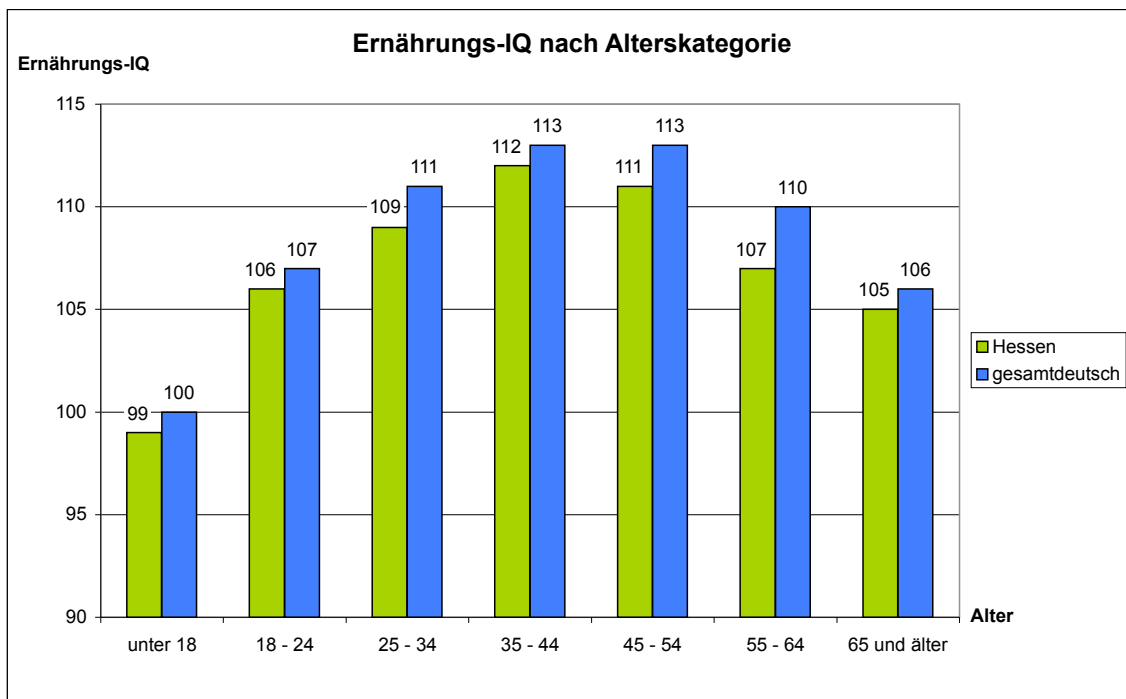
Männer liegen knapp hinter den Frauen

Die Hessen liegen im Geschlechtervergleich knapp hinter den Hessinnen. Mit mit Quotienten von 107 und 110 liegen beide allerdings um jeweils zwei Punkte hinter dem jeweiligen gesamtdeutschen Durchschnittswert.



Mittlere Altersgruppe schneidet in Hessen am besten ab

Die Aufschlüsselung nach Alterskategorien bestätigt den Gesamteindruck, dass es in Hessen grundsätzlich keine besonderen Abweichungen vom Gesamtdurchschnitt in Deutschland gibt. Ebenso hier wie für das ganze Bundesgebiet lässt sich festhalten: Die mittleren Altersgruppen schneiden besser ab als jüngere und ältere.



Hessische Metropolen liegen im Mittelfeld

Mittlere Positionen im Städtevergleich belegen sich auch Frankfurt am Main und Wiesbaden: Während beide Städte im Süden des Landes mit einem Ernährungs-IQ von 111 einen Platz im Mittelfeld belegen, platziert sich Kassel im Norden mit einem Wert von 110 auf einem hinteren Rang.

Die Ergebnisse sind gewichtet, das heißt, die Teilnehmerzahl wurde ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gesetzt. Die Verteilung der Bundesländer (und Städte) ergibt sich zum Teil durch Abweichungen hinter dem Komma.

